

DAS INTERVIEW (BASISMODUL): NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG



1. Interview 1	1
2. Aufgaben	3
3. Interview 2	4
4. Aufgaben	4

1. Interview 1

Christine: Was tust du konkret um deinen Alltag immer nachhaltiger zu machen?

Isabel: Ich suche immer wieder nach Alternativen für Bereiche, in denen es mir noch schwer fällt richtig nachhaltig zu leben. Besonders beim Einkaufen habe ich viel umgestellt, seitdem ich mich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftige und mich vegan ernähre. Ich kaufe Obst und Gemüse zu 99% auf dem Markt, Grundnahrungsmittel bekomme ich viele bei uns im Bioladen unverpackt und ansonsten versuche ich viel selber zu machen und somit auf unnötige Verpackungen zu verzichten.

Auch an meinem Konsumverhalten hat sich viel verändert. Ich habe angefangen viel weniger zu konsumieren und wenn ich etwas kaufe, gucke ich erst, ob ich es gebraucht bekomme. Wenn nicht, kaufe ich es fair. Ich ernähre mich vegan und kaufe, wenn möglich, Bio, regional und saisonal ein. Außerdem versuche ich so oft wie möglich auf das Auto zu verzichten und dafür mehr mit dem Fahrrad zu fahren oder zu Fuß zu gehen.

Christine: Womit hast du damals angefangen?

Isabel: Bei mir hat alles damals angefangen, dass ich auf die #plasticfreejulychallenge auf Instagram aufmerksam geworden bin. Ab da habe ich angefangen, mich mit dem Plastikkonsum und deren Auswirkungen zu beschäftigen. Ich habe angefangen unnötige Verpackungen zu vermeiden und Müll zu sammeln.

Ich habe mich immer mehr mit dem Thema beschäftigt und bin so auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam geworden. Ab da habe ich angefangen, mein komplettes Leben umzukrempeln. Angefangen habe ich damals im Badezimmer und dort all meine Produkte aufgebraucht und dann auf nachhaltige und umweltfreundliche Alternativen gewechselt.

Christine: Was fällt dir im Moment noch schwer?

Isabel: Oh, das wechselt immer mal wieder. Im Moment fällt es mir schwer, auf Snacks, wie Kekse oder Chips, zu verzichten. Obwohl ich vor ein paar Monaten damit gar kein Problem hatte. Auch bin ich noch 1-2 Mal in der Woche mit dem Auto unterwegs, was sich leider zurzeit nicht vermeiden lässt. Aber ich versuche es auf das Minimum zu beschränken.

Christine: Hast du einen ganz besonderen Tipp zum Thema Nachhaltigkeit im Alltag, den jeder wissen sollte?

Isabel: Ich denke, dass man sich nicht zu viel Druck machen sollte. Niemand kann zu 100% nachhaltig leben und keiner kann von Anfang an alles perfekt machen. Man sollte alles in kleinen Schritten angehen und umstellen und auch Spaß dabei haben. Mir macht es total Spaß immer neue Sachen zu entdecken und selber zu machen und immer mehr zu dem Thema zu lernen. Außerdem motiviert es mich einfach mega, dass ich weiß, dass ich etwas Gutes für die Umwelt tue und hinterfrage, was ich da überhaupt konsumiere.

Das Beste ist, sich am Anfang einfach einen Bereich zu suchen, mit dem man anfangen möchte. Meiner Meinung nach ist das Badezimmer dafür am besten geeignet, da man dort die meisten Produkte schnell aufbraucht und dann auf eine nachhaltige Alternative wechseln kann.

Und natürlich ab sofort Einwegplastik wie z.B. Coffee-to-go-Becher, Strohhalme etc. vermeiden.

2. Aufgaben



(1) Bloggerin Christine hat auf ihrem Blog „Upon my life“ ein Interview mit der Bloggerin Isabel geführt. Lies das Interview.



(2) Stell Dir vor, Christine hätte das Interview mit Dir geführt. Was wären Deine Antworten? Tausche Dich mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin aus.

(3) Habt ihr Tipps für Christine, um das Interview interessanter zu machen?



(4) Stell dir vor, du wärst Christine. Schreibe eine passende Einleitung zu dem Interview. Gib dem Interview einen Titel. Dieser sollte so spannend sein, dass die Leute das Interview lesen möchten.

(5) Wahlaufgabe

Christine hat auch ein Interview mit der Bloggerin Christina geführt. Du findest dieses zweite Interview unter der Aufgabe

- a) Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede stellst du in den Antworten zwischen Corinna und Isabel fest?
- b) Corinna sagt: „Ich versuche mein Verhalten möglichst oft zu hinterfragen, ohne dabei super dogmatisch zu sein.“ Was bedeutet „dogmatisch“ in diesem Zusammenhang?
- c) Welcher Person stimmst du eher zu? Begründe deine Meinung.

3. Interview 2

Christine: Was tust du konkret um deinen Alltag immer nachhaltiger zu machen?

Corinna: Ich versuche mein Verhalten möglichst oft zu hinterfragen, ohne dabei super dogmatisch zu sein. Aber die großen Bereiche, die ich bei mir persönlich schon umgestellt habe, sind Ernährung, Kleidung, nach und nach Naturkosmetik, Plastikkonsum und Reisen. Bei der Einrichtung versuche ich möglichst viel secondhand zu kaufen. Vor kurzem habe ich auch ein „grünes“ Konto eröffnet, was meiner Meinung nach auch ein großer Schritt ist, wenn man sein Leben nachhaltiger gestalten will. Perfekt ist es aber nie. Ich finde aber, das große Ganze zählt.

Christine: Womit hast du (damals) angefangen?

Corinna: Angefangen habe ich mit der Ernährung (erst vegetarisch, dann hauptsächlich vegan & bio) und Kleidung (von Fast Fashion zu gar nichts mehr kaufen hin zu secondhand und Fair Fashion, aber sehr viel bewusster und weniger als früher).

Christine: Was fällt dir im Moment noch schwer?

Corinna: Am schwersten fällt mir der Punkt Reisen – zwar reise ich seltener mit dem Flugzeug, aber ganz ausschließen kann/will ich es momentan noch nicht.

Christine: Hast du einen ganz besonderen Tipp zum Thema Nachhaltigkeit im Alltag, den jeder wissen sollte?

Corinna: Kein ganz besonderer Tipp, aber eher den Ratschlag: Sei nicht zu hart zu dir. Jeder kleine Schritt zählt und nobody's perfect.

4. Aufgaben



(6) Führe selbst ein Interview mit einer Person deiner Wahl (Mitschüler:innen, Freund:innen, Eltern, Lehrer:innen, Politiker:innen) durch. Das Thema lautet: „Nachhaltigkeit im Alltag“.

(7) Diskutiert eure Interviews in der Klasse. Wählt drei Leute aus, die das Ergebnis ihres Interviews vorstellen. Was denkt ihr über die Antworten? Was würden ihr den Befragten für Ratschläge geben?